



OBS inForm

Newsletter der Otto Benecke Stiftung e.V.

Nr. 40 / November 2019

Geschäftsführender Vorsitzender

Dr. Lothar Theodor Lemper
0228 8163-301
Lothar.Lemper@obs-ev.de

Vorsitzender des Kuratoriums

Eberhard Diepgen,
Regierender Bürgermeister von Berlin a.D.

Redaktion

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit:

Anne Bergsdorf
Anne Hohl



Wir sprechen 16 Sprachen:



- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Spanisch
- Türkisch
- Arabisch
- Marokkanisch
- Italienisch
- Bulgarisch
- Persisch
- Polnisch
- Russisch
- Serbisch
- Chinesisch
- Neuhebräisch
- Portugiesisch

Inhalt

Akademische Qualifizierung

„Garantiefonds Hochschule“	
Anhebung der Fördersätze im Garantiefonds Hochschule	4
„Seminarprogramm“	
Jetzt schon anmelden für die Kurse 2020!“	4
„Hochschulprogramm“	
Hochschultagung „Studienerfolg durch Integration oder Integration durch Studienerfolg?“	4

Berufliche Perspektiven

„KAUSA-Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg“	
Infoveranstaltung „Unternehmervielfalt stärken: Kleinst- und Kleinunternehmen gut beraten!“	5
„IQ Netzwerk NRW“	
Erfolgreicher Abschluss des „Berufsbezogenen interkulturellen Arbeitsmarktcoaching/BWL“	5

Gesellschaftliches Miteinander

„Beraber - Gemeinsam“	
Politische Bildungsfahrt nach Berlin	6
„IKuDaR“	
Erweiterung des Projektes in Hessen geplant	6
Ma'an – miteinander	
Fünf Tage Europa hautnah!	7
„FIT – Förderung islamischer Teilhabe“	
OBS ist Teilprojekträger im Rahmen des bundesweiten Förderansatzes „Moscheen für Integration“	7

Hilfen in den Herkunftsländern

„Deutsch-Marokkanische Ausbildungspartnerschaften zur Berufsorientierung von Jugendlichen in Marokko“	
Kooperationspartner aus Marokko zu Besuch in Bonn	8
OBS-Geschäftsführer zu Besuch beim Deutschen Honorarkonsul in Agadir	8

Verschiedenes

Die OBS gratuliert JuMu Deutschland zum Förderpreis der Deutschen Nationalstiftung	9
Austausch mit Svetlana Zharkenova vom kasachischen Fonds „Otandastar“	9
OBS-Engagement beim Strukturwandel im Rheinischen Revier	10
Austausch in Berlin mit Alois Rainer, MdB	10
Teilnahme der OBS an der Konferenz „Die neue Zentralasien-Strategie der EU - Stärkung der Partnerschaft“	11
OBS im Beirat des „Kompetenzzentrums für internationale Fachkräfte in den Gesundheits- und Pflegeberufen“	11

Termine

24. Forum Migration - „Aktueller Extremismus – Gefahren für unsere Gesellschaft	12
Kolloquium in ehrendem Gedenken an Prof. Dr. Hans H. Reich	13

„Garantiefonds Hochschule“

Anhebung der Fördersätze im Garantiefonds Hochschule



Zum 1. September 2019 haben sich die Fördersätze für Lebensunterhalt und Unterkunft im Garantiefonds Hochschule erhöht.

Bisher wurden 399€ für den Lebensunterhalt und max. 250€ für die Unterkunftskosten erstattet.

Ab September werden folgende Beträge gezahlt:

/ 419€ für Lebensunterhalt

/ 325€ für Unterkunft

Weitere Informationen zu Fördervoraussetzungen und Richtlinien im Garantiefonds Hochschule finden Sie [hier](#).

Das OBS-Förderprogramm „Garantiefonds Hochschule“ wird finanziert vom [Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#).

„Seminarprogramm“

Jetzt schon anmelden für die Kurse 2020!



Kursteilnehmende „Erfolgreich Kommunizieren“

Das Seminarprogramm nach den Richtlinien des Garantiefonds Hochschule wurde im Jahr 2000 ins Leben gerufen, um die Studienaufnahme zugewanderter Menschen in Deutschland zu erleichtern. Die angebotenen Kurse ebnen den Teilnehmenden den Weg in das deutsche Bildungs- und Hochschulsystem – ein wesentlicher Beitrag zu Chancengerechtigkeit und Integration.

Das Programm für 2020 können Sie [hier](#) aufrufen.

Das Seminarprogramm der OBS wird gefördert vom [Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#).

„Hochschulprogramm“

Hochschultagung „Studienerfolg durch Integration oder Integration durch Studienerfolg?“



v.l.n.r.: Florian Tutt (OBS) bei der Podiumsdiskussion mit Dr. Ebru Tepecik, Dr. Elisabeth Maué und Dr. Thomas Wöhler

Die OBS lud am ersten Oktoberwochenende 30 studentische Mentorinnen und Mentoren des Hochschulprogramms zu einer Fachtagung nach Konstanz ein. Gemeinsam entwickelten die Teilnehmenden Maßnahmen zur Förderung des Studienerfolgs von Studierenden mit Migrationshintergrund.

Fachlich unterstützt und inspiriert wurden sie durch Vorträge und Best-Practice-Beispiele der Soziologen Prof. Dr. Thomas Hinz und Dr. Thomas Wöhler, der Erziehungswissenschaftlerin Dr. Elisabeth Maué (alle Universität Konstanz) sowie von Dr. Ebru Tepecik, Dozentin für Diversity Management an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Der Geschäftsführende Vorsitzende der OBS Prof. Dr. Lothar Theodor Lemper leitete im Rahmen der Tagung einen Workshop zum Thema „Zukunft der Lehre und Integration an der Hochschule“.

Die Mentoren und Mentorinnen verließen die Tagung mit einer Vielzahl neuer Methoden und Ideen, um ihren eigenen und den Studienerfolg der von ihnen betreuten Kommilitonen zu fördern.

Das Hochschulprogramm der OBS wird gefördert vom [Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#).

„KAUSA-Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg“

Infoveranstaltung „Unternehmervielfalt stärken: Kleinst- und Kleinunternehmen gut beraten!“

KAUSA-Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg

.....
Ausbildung – jetzt!

Die KAUSA-Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg in Tägerschaft der OBS und die Spanische Weiterbildungsakademie e.V. (AEF) in Troisdorf laden ein:

28. November 2019, 17-19 Uhr

Geschäftsstelle der AEF, Viktoriastraße, 53840 Troisdorf

Die Veranstaltung bietet migrantengeführten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) die Möglichkeit, sich über Angebote und Fördermöglichkeiten der Agentur für Arbeit zu informieren. Außerdem bietet sich Gelegenheit für Netzwerk- und Erfahrungsaustausch. Eine Beratung auf Türkisch, Persisch, Spanisch und Englisch ist im Anschluss an die Veranstaltung möglich.

Um Anmeldung wird gebeten unter: info@aef-bonn.de

Weitere Informationen zur KAUSA-Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg finden Sie unter: www.kausa-bonn.de

Die KAUSA-Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg ist als JOBSTARTER plus-Projekt gefördert aus Mitteln des [Bundesministeriums für Bildung und Forschung](#).

„IQ Netzwerk NRW“

Erfolgreicher Abschluss des „Berufsbezogenen interkulturellen Arbeitsmarktcoaching/BWL“



Die Teilnehmenden des „Berufsbezogenen interkulturellen Arbeitsmarktcoaching/BWL“ mit dem Geschäftsführenden Vorsitzenden der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper

Das Qualifizierungsprogramm „OnTOP/OBS“ im Rahmen des Förderprogramms Integration durch Qualifizierung (IQ) ist ein Angebot für zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker, die in ihrem Herkunftsland ein betriebs- oder volkswirtschaftliches bzw. ein ingenieurwissenschaftliches Studium abgeschlossen haben.

Neun Teilnehmende schlossen nun im September das sechswöchige Training „Berufsbezogenes interkulturelles Arbeitsmarktcoaching/BWL“ ab. Im Rahmen des Coachings passten sie ihre Bewerbungsunterlagen der Nachfrage nach Fachkräften in den Bereichen Controlling, Buchhaltung, Investitions- und Rechnungslegung sowie Projektarbeit an und informierten sich über mögliche individuelle Einstiegswege in betriebswirtschaftliche Tätigkeitsfelder. Sie besuchten Schnupperveranstaltungen in den Bereichen Investition und Controlling, Rechnungswesen, Excel und SAP und reflektierten in Rollenspielen Erwartungshaltungen und Verhaltensweisen am Arbeitsplatz. „Nach unserem Training habe ich viel mehr Kraft“, „habe wertvolle Erkenntnisse für künftige Arbeit gewonnen“, so die Teilnehmenden bei der feierlichen Zertifikatsübergabe am Kursende.

Das Förderprogramm IQ (Integration durch Qualifizierung) zur beruflichen Integration von zugewanderten Akademikerinnen und Akademikern wird mit Mitteln des [Bundesministeriums für Arbeit und Soziales \(BMAS\)](#) und des [Europäischen Sozialfonds \(ESF\)](#) gefördert.

Partner in der Umsetzung sind das [Bundesministerium für Bildung und Forschung \(BMBF\)](#) und die [Bundesagentur für Arbeit](#).

„Beraber-Gemeinsam“

Politische Bildungsfahrt nach Berlin



Teilnehmerinnen des OBS-Projekts „Beraber“ in Berlin

Vom 13. bis 18. August 2019 fand unter dem Titel „Demokratie selbst erfahren“ die politische Bildungsfahrt nach Berlin für die Teilnehmerinnen des Projektes „Beraber-Gemeinsam“ statt. Die 8 Teilnehmerinnen aus Dinslaken und Umgebung besuchten unter der Leitung von Volker Niemetz vom Haus der politischen Bildung e.V. u.a. den Deutschen Bundestag.

Mit dem Projekt „Beraber – Gemeinsam“ leistet die OBS einen Beitrag zu einer nachhaltigen Radikalisierungsprävention auf lokaler Ebene.

Das Projekt macht Pluralität deutlich und erfahrbar und wirkt damit präventiv gegen den Einfluss autokratischer und antidemokratischer Ideologien. Die Teilnehmerinnen werden zu Mentorinnen weitergebildet, die als Vorbilder einen positiven Einfluss auf ihr Umfeld ausüben.

Die Förderung gesellschaftlicher Teilhabemöglichkeiten von Mädchen und jungen Frauen wirkt dabei selbst bereits präventiv gegen extremistische Einstellungen.

Das Modellprojekt „Beraber- Gemeinsam“ wird gefördert vom [Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#) im Rahmen des Bundesprogramms „[Demokratie leben!](#)“ und von der [Stadt Dinslaken](#).

„IKuDaR“

Erweiterung des Projektes in Hessen geplant



v.l.n.r.: Im Büro des Geschäftsführenden Vorsitzenden der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper: Ramina DeAlwis, Hans-Georg Hieserich, Jochen Welt, Dr. Lothar Theodor Lemper (alle OBS), Margarete Ziegler-Raschdorf, Natalie Paschenko, Dietmar Schulmeister

Das OBS-Modellprojekt IKuDaR – inter- und intrakulturelle Bildung in Vereinen und Organisationen der Deutschen aus Russland – ist auch im Nachbarland Hessen nicht unbemerkt geblieben: bereits anlässlich der Düsseldorfer Fachtagung zur Projektpräsentation am 30.4.19 hatten sich mehrere Vertreter und Vertreterinnen des hessischen Landesverbands der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland über Arbeitsweise und Projektergebnisse informiert.

Im Oktober besuchte die Landesbeauftragte für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, Margarete Ziegler-Raschdorf, in Begleitung des stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft, Dietmar Schulmeister, die OBS.

In dem Gespräch wurden Wege und Verfahren erörtert, wie eine Übertragung des erfolgreichen Projektansatzes in die Vereinsaktivitäten der Deutschen aus Russland in Hessen gelingen kann. Der Geschäftsführende Vorsitzende der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper, sicherte die Unterstützung der OBS bei dem Vorhaben zu. Die Geschäftsführerin des Landesverbands Hessen, Natalie Paschenko, würde es begrüßen, wenn das Projekt bereits Anfang 2020 starten könnte.

Das Projekt IKuDaR wird finanziert durch das [Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW](#).

„Ma`an – miteinander“ Fünf Tage Europa hautnah!



Teilnehmende des OBS-Projekts Ma`an – miteinander

Unter dem Motto „Europa mitgestalten“ nahmen 19 Jugendliche des OBS-Projektes Ma`an – miteinander“ an einer fünftägigen Bildungsreise in mehrere europäische Länder teil. Sie besuchten wichtige europäische Institutionen, wie etwa den Europäischen Gerichtshof in Luxemburg und das Europäische Parlament in Brüssel. In verschiedenen interaktiven Workshops in Luxemburg, Maastricht und Aachen wurden Teilhabemöglichkeiten in Europa thematisiert und die Rolle von jungen Musliminnen und Muslimen diskutiert. Insbesondere wurde dabei die Frage nach kultureller Identität in Europa aufgeworfen. Bei zwei informativen Stadtführungen durch Brüssel und Maastricht hatten die Jugendlichen darüber hinaus die Möglichkeiten, sich die Städte zu Fuß zu erschließen und einiges über ihre Geschichte und ihre Besonderheiten zu erfahren.

Das Modellprojekt Ma`an- Miteinander wird gefördert vom [Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#) im Rahmen des Bundesprogramms [„Demokratie leben!“](#) und durch die [Stadt Bonn](#).

„FIT – Förderung islamischer Teilhabe“ OBS ist Teilprojekträger im Rahmen des bundesweiten Förderansatzes „Moscheen für Integration“



v.l.n.r. Benjamin Katabaro, Dr. Lothar Theodor Lemper, Dr. Alexandra Leipold (alle OBS), BAMF-Präsident Dr. Hans-Eckhard Sommer und Abteilungsleiterin Integration Uta Saumweber-Meyer (BAMF)

Am Freitag, 15.11.2019 starteten das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) den Förderansatz „Moscheen für Integration – Öffnung, Vernetzung, Kooperation“ im Rahmen der Deutschen Islamkonferenz (DIK). Ziel des Vorhabens ist es, Moscheengemeinden als zivilgesellschaftliche Partner des kommunalen Umfelds zu stärken und zu vernetzen. Die Auftaktveranstaltung, die von Uta Saumweber-Meyer (Abteilungsleiterin Integration im BAMF) moderiert wurde, fand im Bundesinnenministerium in Berlin statt. Nach der Begrüßung durch Dr. Hans-Eckhard Sommer, Präsident des BAMF, betonte Bundesinnenminister Horst Seehofer in seinem Grußwort den wichtigen Beitrag des Förderansatzes für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Bundesinnenminister Horst Seehofer auf der Auftaktveranstaltung „Moscheen für Integration“



Staatssekretär Dr. Markus Kerber (li.) mit dem Geschäftsführenden Vorsitzenden der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper

Die OBS ist eine der vier Trägerorganisationen, die direkt mit den Moscheegemeinden zusammenarbeiten. Der Geschäftsführende Vorsitzende der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper, führte dazu am Rande der Veranstaltung gute Gespräche u.a. mit Bundesinnenminister Horst Seehofer und dem Staatssekretär für Heimat, Dr. Markus Kerber.

Als weitere Trägerorganisationen sind die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, das Goethe-Institut und der Paritätische Gesamtverband in den Moscheengemeinden aktiv.

Das von der OBS durchgeführte Teilprojekt „Förderung Islamischer Teilhabe“ (FIT) zielt darauf ab, Moscheegemeinden bedarfsorientiert in den Bereichen Wohlfahrt und Seelsorge zu unterstützen. Die vielfältige soziale und zivilgesellschaftliche Arbeit der Gemeinden soll damit sichtbarer, zugänglicher und stärker in der deutschen Gesellschaft verortet werden.

Je nach Bedarf stellt die OBS den beteiligten Gemeinden Förderoptionen in den Bereichen Beratung, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit oder Nachbarschaftsaktivitäten zur Verfügung, die durch Coachings und Schulungsangebote Anwendung finden.

Das OBS-Projekt FIT wird durch das [Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat](#) gefördert und durch das [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge](#) koordiniert.

Das Programm „Moscheen für Integration“ ist Bestandteil des integrationspolitischen Schwerpunkts der aktuell vierten Phase der Deutschen Islam Konferenz.

Hilfen in den Herkunftsländern

„Deutsch-Marokkanische Ausbildungspartnerschaften zur Berufsorientierung von Jugendlichen in Marokko“ Kooperationspartner aus Marokko zu Besuch in Bonn



Mitarbeiter des Kooperationspartners „Centre de Qualification Professionnelle Hoteliere et Touristique“ zu Besuch bei der OBS in Bonn

Zum Start ihrer siebentägigen Bildungsreise begrüßte der Geschäftsführende Vorsitzende der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper, am 9. September die Kooperationspartner des Projektes „Deutsch-Marokkanische Ausbildungspartnerschaften zur Berufsorientierung von Jugendlichen in Marokko“ in den Räumlichkeiten der OBS in Bonn.

Die fünf Delegierten des „Centre de Qualification Professionnelle Hoteliere et Touristique“ in Casablanca nutzen ihren Aufenthalt in Deutschland, um sich über das Berufsbildungssystem vor Ort zu informieren, im Gastronomiegewerbe zu hospitieren und mit den deutschen Kooperationspartnern des Projektes in Austausch zu kommen. Ein umfangreiches Kultur- und Freizeitprogramm rundete den Besuch im Rheinland ab.

Das „Centre de Qualification Professionnelle Hoteliere et Touristique“ ist eines von drei Kooperationspartnern der OBS in Marokko. In der Berufsbildungseinrichtung werden aktuell 20 Jugendliche für die Aufnahme eines Berufs im Bereich Tourismus qualifiziert.

Das OBS-Projekt „Deutsch-Marokkanische Ausbildungspartnerschaften zur Berufsorientierung von Jugendlichen in Marokko“ wird finanziert von der [Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit \(GIZ\)](#) GmbH im Auftrag des [Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung \(BMZ\)](#).

„Deutsch-Marokkanische Ausbildungspartnerschaften zur Berufsorientierung von Jugendlichen in Marokko“ OBS-Geschäftsführer zu Besuch beim Deutschen Honorarkonsul in Agadir



Honorarkonsul Hamza Choufani und OBS-Geschäftsführer Dr. Lothar Theodor Lemper vor der OBS-Repräsentanz in Agadir

Der Geschäftsführende Vorsitzende der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper, besuchte im Oktober den Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Agadir, Hamza Choufani. Inhalt des Gesprächs war u.a. ein Austausch über die Aktivitäten der OBS in Marokko.

Die OBS ist in Agadir mit einer Repräsentanz vertreten, von der aus das Projekt „Deutsch-Marokkanische Ausbildungspartnerschaften“ koordiniert wird.

Die OBS gratuliert JuMu Deutschland zum Förderpreis der Deutschen Nationalstiftung



OBS-Geschäftsführer Dr. Lothar Theodor Lemper gratuliert Diana Sandler

Am 3. September 2019 erhielt die JuMu Deutschland gGmbH den mit 20.000 Euro dotierten Förderpreis der Deutschen Nationalstiftung in Berlin. Die Ehrung erfolgte im Rahmen der Verleihung des Deutschen Nationalpreises 2019 an Anita Lascker Wallfisch durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier nach der Begrüßungsrede des Bundespräsidenten a.D. Horst Köhler.

JuMu steht für „Juden und Muslime“ und wurde 2016 von Diana Sandler, der Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde des Landkreises Barnim, und Hamza R. Wördemann, dem Vorsitzenden des Freien Verbands der Muslime, gegründet. In der Initiative setzen sich Jüdische Gemeinden, Muslimische Gemeinden und Zuwanderinnen und Zuwanderer aus Osteuropa sowie aus Marokko und Nordafrika gemeinsam gegen Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit ein. Bundesweit engagiert sich JuMu in Moscheen, Synagogen, Kirchen, Schulen und Jugendzentren, um bei Jugendlichen Verständnis für einander zu wecken.

Der Geschäftsführende Vorsitzende der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper, gratulierte der Geschäftsleitung Diana Sandler und Hamza Wördemann im Rahmen des Festaktes persönlich und brachte zum Ausdruck, wie sehr er sich mit den beiden über diese verdiente Anerkennung freut.

Austausch mit Svetlana Zharkenova vom kasachischen Fonds „Otandastar“



Im Büro des Geschäftsführenden Vorsitzenden der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper: Vertreter des kasachischen Fonds „Otandastar“ und der Botschaft Kasastans

Am 5.11.19 stattete Svetlana Zharkenova, Expertin des kasachischen Fonds „Otandastar“ der OBS einen Besuch ab. In Begleitung eines Vertreters der Botschaft Kasachstans sowie des Vorsitzenden und Stellvertretenden Vorsitzenden des Internationalen Ländliche Entwicklung e.V. informierte sie sich über Programme und Projekte der OBS.

Besonders interessiert ist Frau Zharkenova an Formaten und Strukturen von Bildungsangeboten für Spätaussiedler. Die für diese Zielgruppe von der OBS entwickelten Angebote und die daraus resultierenden Erfahrungen können vielleicht Antworten auf Fragen geben, die sich aktuell für den kasachischen Fonds stellen.

„Otandastar“ ist eine 2017 gegründete kasachische Gesellschaft, die im staatlichen Auftrag im Ausland lebende sowie nach Kasachstan zurückkehrende ethnische Kasachen unterstützt. Dazu sollen zukünftig auch Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gehören.

OBS-Engagement beim Strukturwandel im Rheinischen Revier



Sitzung der Projektgruppe „Innovative berufliche Ausbildung im Rheinischen Revier“ im Büro des Geschäftsführenden Vorsitzenden der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper.

v.l.n.r.: Norbert Schlösser (Referent Technische Weiterbildung, RWE), Guido Mumm (Geschäftsführer Mumm-Consult), Michael Maier (Geschäftsführer Provadis), Andreas Hart (Geschäftsführer Lucas-Nülle GmbH), Jörg Frank (OBS-Referatsleiter Integration & Qualifizierung), Jochen Welt (OBS-Seniorberater)



Zu Beginn der Sitzung gedachten alle Teilnehmer des plötzlichen Todes von Landrat a.D. und MdB a.D. Klaus Lennartz, der unerwartet am Morgen des 5. November verstarb.

OBS-Präsident Dr. Lothar Theodor Lemper war noch am Abend des 4. November Gast von Klaus Lennartz, u.a. mit dem ehemaligen Bundesaußenminister Sigmar Gabriel.

Das Rheinische Revier befindet sich vor dem Hintergrund des Klimawandels und der daraus folgenden Energiewende in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Durch den Beschluss der „Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ wird in Deutschland bis spätestens 2038 der Braunkohle Tagebau auch im Rhein-Erft-Kreis beendet.

Mit Hilfe von Strukturförderprogrammen soll dieser Wandel konstruktiv bewältigt werden, z.B. durch die Schaffung neuer Beschäftigungsfelder. Von den insgesamt 40 Milliarden Euro Strukturhilfen für die drei deutschen Kohleregionen sollen 14,8 Milliarden Euro in Nordrhein-Westfalen eingesetzt werden.

Braunkohle Tagebau und Kraftwerke, aber auch Landwirtschaft prägen bisher das Rheinische Revier. Landwirtschaft und Energiedienstleistung und -erzeugung sollen auch zukünftig relevante Wirtschaftsfelder sein, allerdings mit der Zielsetzung Nachhaltigkeit und Erneuerbarkeit. Ein weiteres Handlungsfeld sind Digitalisierung und Infrastruktur, insbesondere für den Aufbau von regenerativen Energieinfrastrukturen, Gigabit-Netzen und neuen Verkehrswegen. Darüber hinaus wirkt Digitalisierung in fast alle Lebens- und Arbeitsbereiche hinein.

Mit der Eröffnung neuer Beschäftigungsperspektiven und Arbeitsplätze werden Berufsausbildung und berufliche Fortbildung zu Kernthemen des Strukturwandels. Dies betrifft die bereits im Revier lebenden Menschen, aber auch Zugewanderte und Jugendliche auf der Suche nach beruflichen Perspektiven. Ein weiteres wesentliches Handlungsfeld ist daher „Innovation und Bildung“.

Der Erfolg des Strukturwandels steht und fällt damit, inwieweit es gelingt, die Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte zu verhindern und vorhandene sowie neue Arbeitskräfte zu qualifizieren, um so den Fachkräftemangel zu beheben.

Dies ist auch ein Handlungsfeld für die OBS, die durch eine Vielzahl von Projekten langjährige Erfahrung in der Qualifizierung und Integration zugewanderter Menschen vorweisen kann. Daher engagiert sich die OBS zusammen mit Arbeitsmarktakteuren aus dem Rhein-Erft-Kreis in einer Projektgruppe „Innovative berufliche Ausbildung im Rheinischen Revier“ mit der Zielsetzung, ein innovatives berufliches Ausbildungsprojekt mit Hilfe von Strukturfördermitteln zu etablieren.

Austausch in Berlin mit Alois Rainer, MdB



v.l.n.r.: Dr. Lothar Theodor Lemper, Alois Rainer MdB, Eberhard Diepgen

Der Vorsitzende des OBS-Kuratoriums, Eberhard Diepgen, und der Geschäftsführende Vorsitzende der OBS, Dr. Lothar Theodor Lemper, trafen sich im Oktober mit dem Bundestagsabgeordneten Alois Rainer in Berlin.

Gegenstand des Gesprächs waren die neuen Richtlinien des Garantiefonds Hochschule, die Entwicklung dieses Förderprogramms im Jahr 2019 und die Aussichten für 2020.

Teilnahme der OBS an der Konferenz „Die neue Zentralasien-Strategie der EU - Stärkung der Partnerschaft“



S.E. Dauren Karipov, Botschafter der Republik Kasachstan in Deutschland (li.) mit Dr. Lothar Theodor Lemper, Geschäftsführender Vorsitzender der OBS

Die neu verabschiedete Strategie für die Beziehungen zu den Ländern Zentralasiens durch die Kommission der Europäischen Union gab den Anlass zur Konferenz „Die neue Zentralasien-Strategie der EU - Stärkung der Partnerschaft“, zu der die Deutsch-Kasachische Gesellschaft e. V. in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt, der Vertretung der Europäischen Kommission und den Botschaften der zentralasiatischen Länder am 23. Oktober 2019 nach Berlin lud. Ziel der Konferenz im Auswärtigen Amt war es, die neue Strategie umfassend zu diskutieren.

OBS im Beirat des „Kompetenzzentrums für internationale Fachkräfte in den Gesundheits- und Pflegeberufen“



Beirat des DKF – für die OBS: Dr. Stefan Metzger, 3. von rechts

Am 23.10.2019 startete das „Deutsche Kompetenzzentrum für internationale Fachkräfte in den Gesundheits- und Pflegeberufen“ (DKF). Ziel des vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten Kompetenzzentrums ist es, sich an der Entwicklung, Begleitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Gewinnung von Personen mit einer pflege- oder gesundheitsfachlichen Ausbildung aus dem Ausland zu beteiligen.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn erläuterte hierzu: „Den Personalbedarf in der Pflege werden wir nicht ohne Pflegefachkräfte aus dem Ausland lösen. Kosovo, Philippinen und Mexiko – in diesen Ländern haben wir schon konkret über Kooperationen gesprochen. Aber funktionieren wird es nur, wenn die ausländischen Pflegefachkräfte auch gerne bei uns arbeiten und leben.“

Die OBS ist im Beirat des DKF vertreten und kann so ihre Expertise im Bereich soziale und fachliche Integration Zugewanderter einbringen. An der ersten Beiratssitzung nahm für die OBS Dr. Stefan Metzger teil, Referatsleiter Migration und Qualifizierung.

Das DKF wurde mit Förderung des [Bundesministeriums für Gesundheit](#) vom Kuratorium Deutsche Altershilfe eingerichtet.

Weitere Infos finden Sie unter: www.dkf-kda.de

24. Forum Migration - „Aktueller Extremismus – Gefahren für unsere Gesellschaft“



Foto: H. T. Gerhards

23. Forum Migration der OBS im Post Tower, Bonn

Unser diesjähriges Forum Migration greift die Brisanz der aktuell extremistischen Tendenzen in Deutschland auf. Wir laden Sie herzlich ein zum

24. Forum Migration der Otto Benecke Stiftung e.V.
„Aktueller Extremismus – Gefahren für unsere Gesellschaft“

am Donnerstag, den 5. Dezember 2019, 10.00-17.45 Uhr,
Stadthalle Bonn-Bad Godesberg, Koblenzer Straße 80, 53177 Bonn

Wir diskutieren mit renommierten Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft. Als Rednerinnen/Redner und Diskussionsgäste konnten wir gewinnen:

- / Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau, MdB, Die Linke
- / Gerhart Baum, Bundesinnenminister a.D., FDP
- / Peter Biesenbach, Minister der Justiz des Landes NRW, CDU, MdL
- / Wolfgang Bosbach, MdB a.D., CDU, ehemaliger Vorsitzender des Innenausschusses
- / Monika Düker, MdL, Fraktionsvorsitzende GRÜNE im Landtag NRW
- / Burkhard Freier, Leiter des Verfassungsschutzes NRW
- / Miguel Freund, Mitglied der Gemeindevertretung der Synagogen-Gemeinde Köln
- / Helge Lindh, MdB, SPD Ausschuss für Inneres u. Heimat
- / Aiman Mazyek, Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland

Den wissenschaftlichen Aspekt beleuchten:

- / Prof. Dr. Andreas Zick, Leiter des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) an der Universität Bielefeld
- / Prof. Dr. Christopher Daase, Goethe- Universität Frankfurt a.M., Leibniz- Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt a.M.
- / Michaela Glaser, Frankfurt University of Applied Sciences, Kompetenzzentrum Soziale Interventionsforschung, Frankfurt a.M.

Die Moderation der Veranstaltung übernimmt Joachim Frank, Chefkorrespondent der DuMont Mediengruppe, Köln.

Das ausführliche Programm zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Anmeldung unter: forum@obs-ev.de

Das Forum Migration wird gefördert vom [Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#).

Kolloquium in ehrendem Gedenken an Prof. Dr. Hans H. Reich



Prof. Dr. H. Reich beim Forum Migration der OBS 2011

Prof. Dr. Hans Reich, der im Februar 2019 verstarb, war lange Jahre Vorsitzender des Fachbeirats der OBS und ein wichtiger Impulsgeber. Seine wissenschaftliche Neugierde und Leidenschaft galten der Fundierung einer neuen Kultur der Sprachbildung in der Einwanderungsgesellschaft.

Zu seinen Ehren findet am

27. März 2020, 11.00 Uhr,

**an der Universität Hamburg,
Mittelweg 177, Raum 0006/0008**

ein Kolloquium statt unter dem Titel:

„Auf dem Weg zu einer neuen Kultur der Sprachbildung“.